



Stadt Backnang
Sitzungsvorlage

N r . 050/15/GR

Federführendes Amt	Stadtkämmerei		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	30.04.2015	öffentlich

Vorläufiges Jahresergebnis 2014, Zustimmung zu überplanmäßigen Ausgaben und Bildung von Haushaltsresten

Beschlussvorschlag:

1. Den überplanmäßigen Ausgaben bei HHSt. 0300-8420, Erstattungsinsen, in Höhe von 162.400,00 € sowie bei HHSt. 6700-5810, Beleuchtungskosten Straßenbeleuchtung, in Höhe von 85.000,00 € wird zugestimmt.
2. Den im Verwaltungshaushalt 2014 gebildeten Haushaltsausgaberesten mit 295.900,00 € und den im Vermögenshaushalt 2014 gebildeten Haushaltsausgaberesten mit 12.056.900,00 € sowie den Haushaltseinnahmernessen im Vermögenshaushalt mit 424.000,00 € wird zugestimmt. Ebenso wird deren Übertragung in das Haushaltsjahr 2015 zugestimmt (Anlage 1).
3. Von der vorläufigen Jahresrechnung 2014 mit den genannten Eckdaten wird Kenntnis genommen. Die Beratung und Feststellung der Jahresrechnung 2014 erfolgt nach der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (Anlage 2).

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		EUR	EUR
Haushaltsrest:		EUR	EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		EUR	EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		EUR	EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		EUR	EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		EUR	EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	10	20	60	61
16.04.2015						
Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

Begründung:**1. Überplanmäßige Ausgaben****HHSt. 0300-8420 Finanzverwaltung, Erstattungszinsen**

Im Haushaltsjahr 2014 mussten hohe Beträge bei der Gewerbesteuer zurückgezahlt werden. Diese Rückzahlungen an die Gewerbesteuerschuldner müssen verzinst werden. Dadurch ist eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 162.400,00 € entstanden. Deckung erfolgt durch Wenigerausgaben bei HHSt. 9100-8500 (Deckungsreserve) mit 162.400,00 €.

HHSt. 6700-5810 Straßenbeleuchtung, Beleuchtungskosten

Der neue Stromanbieter für die Straßenbeleuchtung rechnet pro Jahr alle 4 Quartale periodengerecht ab. Zusätzlich wurde das 4. Quartal 2013 des früheren Stromanbieters im Jahr 2014 abgerechnet. Dadurch ist eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 85.000,00 € entstanden. Deckung erfolgt durch Wenigerausgaben bei HHSt. 6750-5190 (Straßenreinigung, Winterdienst) mit 85.000,00 €.

2. Bildung von Haushaltsresten 2014

Nach dem Haushaltsrecht bleiben nicht verbrauchte Mittel des Vermögenshaushaltes über das Haushaltsjahr hinaus bis zum Abschluss der Maßnahme verfügbar. Im Verwaltungshaushalt sind Mittel in das folgende Haushaltsjahr übertragbar, wenn die Übertragbarkeit eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert und dies im Interesse einer sparsamen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel ist.

Im **Verwaltungshaushalt 2014** werden gemäß Anlage 1 Haushaltsausgabereste in Höhe von **295.900,00 Euro** (Vorjahr 562.500,00 Euro) gebildet, weil die Übertragung einer wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung und einer sparsamen Bewirtschaftung der Haushaltsmittel entgegenkommt. Die Reduzierung der Haushaltsreste im Verwaltungshaushalt ist vor allem auf abgeschlossene Abrechnungen aus Vorjahren zurückzuführen.

Im **Vermögenshaushalt 2014** werden für die in der Anlage 1 aufgeführten und noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen **Haushaltsausgabereste** in Höhe von **12.056.900,00 Euro** (Vorjahr 10.361.100,00 Euro) gebildet. Der 2011 bei HHSt. 6300-3610.062 gebildete **Haushaltseinnahmerest** in Höhe von 294.000,00 Euro für die Zuweisung des Landes für den Bahnübergang Germannweiler wird erneut übertragen. Der Ausbau des Bahnübergangs soll 2015 erfolgen. Außerdem wird bei HHSt. 6154-3610.001 ein Haushaltseinnahmerest in Höhe von 130.000,00 Euro für die Zuweisung des Landes für die Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Innenstadt Teil II gebildet. Der Bewilligungsbescheid liegt vor und die Zuweisung ist Anfang des Jahres 2015 bereits eingegangen.

Die Summe der in diesem Jahr gebildeten Haushaltsausgabereste im Vermögenshaushalt ist erneut höher als im Vorjahr. Es handelt sich in erster Linie um begonnene, aber meist noch nicht beendete und endgültig abgerechnete Vorhaben. Erwähnenswert ist, dass für die übertragenen Vorhaben bereits Aufträge bzw. Bauverträge in Höhe von rund 3,5 Mio. Euro

vorhanden sind. Dadurch waren knapp 30 % der zu übertragenden Mittel im Vermögenshaushalt bereits zum Jahresende 2014 bewirtschaftet.

Folgende große Haushaltsausgabenreste im Einzelnen:

Tausschule, General-sanierung	594.000 EUR	Projekt erstreckt sich über mehrere Jahre, Fortsetzung im Folgejahr
Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Obere Walke, Sanierung Gartenstraße	587.000 EUR	Die Neugestaltung der Gartenstraße ist ein Mehrjahresprojekt. Die Abrechnung erfolgt 2015.
Kreisverkehr ZOB	637.000 EUR	Der Kreisverkehr wird zeitgleich mit der Herstellung des B14-Anschlusses Stadtmitte realisiert und Mitte 2015 fertiggestellt.
Bahnübergang Germannsweiler	392.000 EUR	Projektrealisierung mit der Herstellung des B14-Anschlusses Stadtmitte 2015.
Kapitaleinlage Städt. Holding Backnang GmbH	3.000.000 EUR	Kapitaleinlage für den Erwerb des Stromnetzes durch die Stadtwerke Backnang GmbH erfolgt voraussichtlich erst 2016.
Hochwasserschutz Murr innerorts	1.470.000 EUR	Realisierung der innerörtlichen Hochwasserschutzmaßnahme ab Mitte 2015 nach Bewilligung des Staatszuschusses und Durchführung des Planfeststellungsverfahrens.

3. Eckdaten zur Jahresrechnung 2014

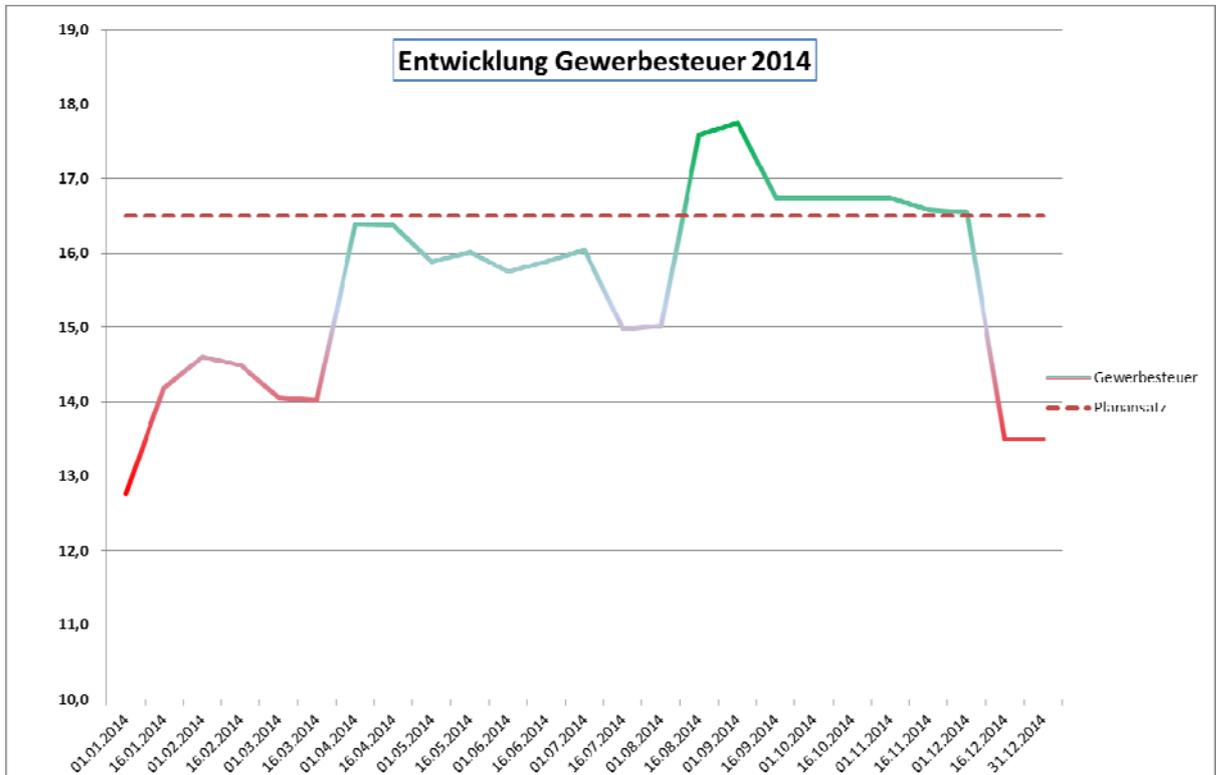
Der Zahlenteil der Jahresrechnung 2014 ist fertiggestellt. Alle dargestellten Werte sind vorläufig und können sich noch geringfügig ändern. Die maßgeblichen Eckdaten im Vergleich zum Haushaltsplan 2014 werden im Folgenden dargestellt.

Die Beratung der Jahresrechnung 2014 mit anschließender Feststellung ist mit der Beratung des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamts im Oktober 2015 vorgesehen.

3.1 Entwicklung der Gewerbesteuer im Laufe des Haushaltsjahres

Das Gewerbesteueraufkommen entwickelte sich wesentlich schlechter als bei der Haushaltsplanung angenommen. Das Gewerbesteueraufkommen begann verhalten bei 12,8 Mio. Euro und lag bis August unter dem Haushaltsansatz von 16,5 Mio. Euro. Die Gewerbesteuereinnahmen überschritten erst Mitte August die 16,5-Millionen-Grenze und bewegten sich bis Ende November leicht darüber. Zum Jahresende hin reduzierte sich das Aufkommen drastisch auf 13,33 Mio. Euro und lag damit rund 3,17 Mio. Euro unter der Haushaltsplanung. Grund für den extremen Rückgang waren mehrere hohe Steueranpassungen bei verschiedenen Firmen.

Die Grafik zeigt die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens 2014.



3.2 Zuführungsrate

Die **Zuführung an den Vermögenshaushalt** beläuft sich auf rund 4.852.000 Euro. Die Mindestzuführungsrate mit 333.048,00 € in Höhe der Ausgaben für die ordentliche Tilgung wurde deutlich überschritten. Im Haushaltsplan 2014 war eine Zuführungsrate von 4.271.000 Euro veranschlagt. Diese geringfügige Verbesserung des Jahresabschlusses im Verwaltungshaushalt in Höhe von rund 581.000 Euro ist insbesondere auf folgende Positionen zurückzuführen:

Mehreinnahmen bei:

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	718.000 Euro
Vergnügungssteuer	223.000 Euro
Schlüsselzuweisungen (Investitionspauschale, Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft)	664.000 Euro
Verwaltungs- u. Benutzungsgebühren (insbesondere Kindergarten-, Park- u. Baugenehmigungsgebühren)	<u>590.000 Euro</u>
Summe	<u>2.195.000 Euro</u>

Wenigereinnahmen bei:

Gewerbesteuer	<u>-3.167.000 Euro</u>
---------------	------------------------

Minderausgaben bei:

Personalausgaben	- 774.000 Euro
Gewerbesteuerumlage	- 595.000 Euro
Zuschüsse für laufende Zwecke (insbes. an Kiga-Träger)	- <u>429.000 Euro</u>
Summe	- <u>1.798.000 Euro</u>

Mehrausgaben bei:

Kreisumlage	- <u>820.000 Euro</u>
-------------	-----------------------

Insbesondere durch Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, bei den Schlüsselzuweisungen und den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie durch Einsparungen bei den Personalausgaben – wie in den Vorjahren – und bei den Zuschüssen an Kindergartenträger hat sich die Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt geringfügig verbessert. Im Gegenzug mussten der hohe Gewerbesteuerausfall und die Mehrausgaben bei der Kreisumlage kompensiert werden.

3.3 Entwicklung der Verschuldung

Im Haushaltsplan 2014 war eine Kreditaufnahme zum Haushaltsausgleich in Höhe von 1.245.000 Euro geplant. Auf die Kreditaufnahme konnte aufgrund der höheren Zuführungsrate und der höheren Entnahmemöglichkeit aus der allgemeinen Rücklage verzichtet werden.

Der **Schuldenstand** der Stadt hat sich dadurch wie folgt **verringert**:

Schuldenstand auf 01.01.2014:	5.707.125,64 Euro
Ordentliche Tilgungsleistungen 2014	- <u>333.047,91 Euro</u>
Schuldenstand auf 31.12.2014:	5.374.077,73 Euro

Es ergibt sich folgende **Pro-Kopf-Verschuldung**:

01.01.2014	165 EUR
31.12.2014	153 EUR

3.4 Allgemeine Rücklage 2014

Der Haushaltsplan 2014 musste durch eine Rücklagenentnahme ausgeglichen werden. Eine Entnahme aus der allg. Rücklage in Höhe von 3.500.000 Euro war geplant. Aufgrund des verbesserten Jahresabschlusses 2013 konnte der allg. Rücklage rund 300.000 Euro mehr entnommen werden. Aus der **allgemeinen Rücklage** wurden insgesamt 3.780.772,48 Euro **entnommen**.

Die **allgemeine Rücklage** entwickelte sich folgendermaßen:

Stand am 01.01.2014	10.009.432,15 Euro
Entnahme 2014	- 3.780.772,48 Euro
Rücklagenbestand am 31.12.2014	6.228.659,67 Euro

Damit liegt die Höhe der allgemeinen Rücklage um rund 4.548.600 EUR Euro über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag von rund 1.680.000 Euro. Der höhere Bestand der Rücklage ist zur Finanzierung der Investitionsvorhaben (insbesondere Bildungshaus) des Haushaltsjahres 2015 vorgesehen.